



GOLFPLATZPFLEGEBERATUNG.

Beratungsbericht
Golfsport Willich KG & Co.

Teilnehmer:

Seve Schmitz	Golfplatz Beratung
Herr Kerkhoff	Geschäftsführer Golfsport Willich KG & Co.
Herr Andy Buck	Head Greenkeeper
Herr Siggie Biessey	Stellvertretender Greenkeeper
Datum:	15. März 2018 @ 9:30 Uhr

Zusammenfassung des Vor-Ort-Besuches und Empfehlungen

Am Tag meines Besuches machte der Platz einen sehr guten Eindruck. Ich war insbesondere darüber erfreut, dass nur wenige Stellen klassische Winterschäden wie *Microdochium nivale* abbekommen haben.

Auf einzelnen Grüns war *Rhizoctonia cerealis* erkennbar. Hier ist keine weitere Behandlung vonnöten. Sobald die Temperaturen steigen, wird dies von alleine verschwinden.



Die entnommenen Wurzelproben der Grüns wiesen eine Tiefe von etwa 7 bis 12 cm auf. Diese Unterschiede lassen auf abwechselnde Materialbeschaffenheit im Bereich der Wurzeln schließen. Zudem spielt die Nährstoffverfügbarkeit in tieferen Ebenen eine entscheidende Rolle.

Eine kleine Filzschicht bei etwa 2 cm Tiefe ist noch immer vorhanden. Im Laufe des Jahres 2019 müssen wir weiter daran arbeiten, diese aufzulösen. Hierzu werden wir passendes Topdressing einsetzen sowie erhöhte mikrobiologische Aktivität. Bei den Maßnahmen zur Rasenfilzkontrolle kommt es darauf an, die Bedingungen für die Mikroorganismenaktivität zu optimieren.



Regelmäßiges Igelren, leichtes Topdressing und flüssige Zuführung von Percolate alle 4 Wochen ist hier empfehlenswert.

Die Agrostisgräser entwickeln sich sehr gut und sind im gesamten gesund, wohingegen Poa annua schwach wirkt. Dies ist genau der richtige Zustand, der benötigt wird, um Agrostis weiter zu verbreiten. Der derzeitige Pflegeplan und das Schwächen von Poa annua die Wahrscheinlichkeit eines Anthracnosebefalls, insbesondere in den Sommermonaten. Ich habe den Düngeplan entsprechend angepasst. In den Monaten Juli bis September sollte eine regelmäßige Spoon-Feeding durchgeführt werden.

Das Ziel muss sein, eine Düngestrategie zu entwerfen, die Agrostis Gräsern entgegenkommt. Mit jedem Prozent Agrostis mehr erreichen wir bessere Spielqualität das ganze Jahr über.

Die gewünschte Wachstumsgeschwindigkeit ist abhängig von den Zielen, die Sie sich und dem Golfplatz selbst setzen. Im Frühjahr muss ein solides Wachstum gewährleistet werden, um die Regeneration von den Wintermonaten zu ermöglichen und entsprechende Vorbereitungen zu überstehen. Im Sommer sollte das Wachstum so gering gehalten werden, dass aggressive Eingriffe nur so selten wie nötig durchgeführt werden müssen. Im Herbst muss sichergestellt sein, dass der Rasen stark genug ist, um sich von den Sommerstrapazen zu erholen und vorbereitet in seinen „Winterschlaf“ gehen kann.

Anthracnose begünstigende Faktoren:

- Vor allem in den Sommermonaten bei schwül-warmer Witterung.
- Temperaturen über 25 °C.
- Hohe Luftfeuchtigkeit.
- Starker Infektionsdruck bei Guttation der Gräser, da Guttationswasser über einen hohen Zuckergehalt verfügt.
- Nährstoffdefizite (NPK und Mikronährstoffe) oder Überversorgung bei Wassermangel.
- Tiefschnitt & Belastung.

Maßnahmen zur Befallsminderung/-vorbeugung

- Erhöhung der Stickstoffgaben kann die Erkrankung zurückdrängen, vor allem bei Verwendung von leichtlöslichem Flüssigstickstoff.
- Anhebung der Schnitthöhe.
- Anpassung der Beregnung.

Einer der wichtigsten Faktoren ist der korrekte Einsatz der Bewässerung. Diese muss genutzt werden, um die tiefwurzelnden Mehrjahresgräser zu unterstützen und die Schwächen der kurzwurzelnden jährigen Gräser auszunutzen. Die korrekte Wassermengenzufuhr ist die größte Herausforderung. Jeder Standort ist unterschiedlich, ebenso jeder Quadratmeter auf jedem Grün.

Es muss dafür gesorgt werden, dass das Wasser bis tief in die Wurzelzonen vordringen kann. Wetting Agents in Kombination mit Aerifiziermaßnahmen (Igelrn) sind hier besonders hilfreich.

Empfehlungen für die Grüns:

- So schnell wie möglich den ersten Flüssigdünger sowie Percolate verabreichen (siehe Düngeplan 2019).
- Im April Grüns Grüns Vertikutieren mit ein Graden 2 cm Tiefe, Nachsäen mit PS 7 Agrostis Blend @ 4 g/M2, Sanden & Bügeln. (ggf. erst im Mai, wenn Wetter und Bodentemperaturen zu niedrig sind).
- Häufigkeit des Mähens reduzieren. Ist es wirklich täglich nötig? Könnte gelegentlich „ausgesetzt“ werden?
- Den Randschnitt (die Außenrunde) an den Grüns ein paar Mal in der Woche auslassen. Dort erkennt man immer als erstes höhere Belastungen.
- Vertikutieren reduzieren. Bürsten oder leichtes Groomen wäre besser.
- Die Häufigkeit des Topdressings erhöhen, um eine ebene und feste Oberfläche zu bekommen. Zudem wird so Filz reduziert.
- Keine kraftraubende oder gewaltsame Aktivitäten durchführen, um bestimmtes Material von der Oberfläche zu entfernen.
- Ein Turf-Eisen (Bügelmaschine) benutzen, um eine Extraportion Geschwindigkeit und Glätte zu erreichen, wenn es nötig ist. So könnten die Grüns auch mit einer geringfügig höheren Position gemäht werden.

Abschläge:

Die Tees erschienen alle ein wenig schwach, vereinzelte Stellen litten unter Wurmaktivität und Microdochiumerkrankung. Ich empfehle, den Tees so schnell wie möglich den ersten geplanten Düngergabe zu verabreichen. Einzelne Stellen benötigen aufgrund des Winters ein wenig Instandsetzungsarbeiten.



Fairways:

Die Fairways waren für den Zeitpunkt des Jahres in einem vertretbaren Zustand. Jedoch waren vereinzelt nasse Stellen und verschmierte Wurmhäufen zu finden.

Ich war erfreut darüber, dass wesentlich weniger Divotschäden entstanden sind. Der Einsatz der Fairwaymatten hat die Qualität der Spielfläche deutlich verbessert. Dennoch wiesen die entnommenen Bodenproben weiterhin Schichten von Sand und organischen Ablagerungen auf. Daher ist es notwendig, dass das derzeitige Aeration und Sandungsprogramm weiterhin beibehalten wird.



Weitere Empfehlungen entnehmen Sie bitte dem Düng- und Pflegeplan 2019.

Seve Schmitz (MG)